

Eure Interessen
sind unsere Themen

Die Offene Liste
im Betriebsrat der elbkinder-Vereinigung + EKSG



Die Liste zum Mitmachen

FÜR MEHR QUALIFIZIERTE FACHKRÄFTE!

Denn Jung und Alt sitzen in einem Boot



100 Jahre für Kinder und für die Beschäftigten?!!!

Die Elbkinder bzw. die Vereinigung feiern ihr 100jähriges Bestehen.

1919 wurde der erste Vorläufer-Verein gegründet, der 1933 in die „Vereinigung städtischer Kinder- und Jugendheime der Freien und Hansestadt Hamburg e. V.“ umbenannt worden ist. In den Anfängen wurde aus Kostengründen in der Regel kein ausgebildetes Personal beschäftigt. Die Beschäftigten haben, vor allem während der Inflation 1923, der Weltwirtschaftskrise 1929 und ab 1945 nach der Befreiung vom Faschismus, viele Kinder vor dem Verhungern und dem Erfrieren gerettet. Sie haben gleichzeitig dafür gesorgt, dass die Kinder spielen konnten, kleine Beschäftigungen hatten und haben sich um die Bildung der Kinder gekümmert. Dabei kamen die bestehenden pädagogischen Kenntnisse, aber auch neuere Erkenntnisse, wie die Reformpädagogik der 1920er Jahre, zur Anwendung.

Die wilden 70er Jahre bis Mitte der 80er

Diese Jahre sind durch ein großes Ausbauprogramm und steigende Beschäftigtenzahlen gekennzeichnet gewesen; begleitet von einem Hin und Her von Verbesserungen und Rotstiftpolitik. In diese Zeit fallen die Urwahl des Betriebsrates und erste gewerkschaftliche Aktionen für Lohnerhöhungen von 12 Prozent und Arbeitszeitverkürzung. Inspiriert durch die antiautoritäre Kinderladenbewegung halten neue pädagogische Ansätze Einzug bei der Vereinigung. Durch die Aufnahme von immer mehr Kindern nicht deutscher Herkunft entwickelt sich die Vereinigung zu einem echten multi-kulturellen Betrieb. Im Verein gilt die paritätische Mitbestimmung und die Beschäftigten haben prinzipiell sichere Arbeitsplätze.

Situation der Beschäftigten

Die nächsten beiden Jahrzehnte sind geprägt durch viele Umbrüche und die Verunsicherung der Beschäftigten. Die Arbeitsplätze sind nicht mehr sicher und insgesamt kommt es zu etlichen Einbußen. Die Gründung der VKSG/EKSG führt dazu, dass die meisten Kolleg_innen im Hausbereich wesentlich schlechtere Konditionen haben und bis zu 30 Prozent Lohn verlieren. Die Umwandlung in eine gGmbH bedeutet die Verbindung der Nachteile des Öffentlichen Dienstes mit den Nachteilen der freien Wirtschaft. Die Überleitung zum TVöD heißt für viele Kolleg_innen weniger Gehalt bzw. das Einfrieren des Gehaltes für längere Zeit. Die tiefgreifenden Sparbeschlüsse und das Kita-Gutschein-System haben zur Folge, dass sich die Bedingungen in den Kitas massiv verschlechtern, insbesondere der Personalschlüssel.

Und heute

Wir haben zweimal höhere Eingruppierungen durchgesetzt. Zumindest für Krippenkinder ist der Personalschlüssel wieder hergestellt, für Elementarkinder gibt es noch Nachholbedarf.

100 Jahre für Kinder, aber nicht immer für die Beschäftigten. Aber es kann ja besser werden.

DOL Ansprechpartnerinnen

Angelika Künstler – Betriebsrätin	040 / 42109 – 187	a.kuenstler-betriebsrat@elbkinder-kitas.de
Konstanze Fischer – Betriebsrätin	040 / 42109 – 184	k.fischer-betriebsrat@elbkinder-kitas.de
Sabine Lafrentz – Betriebsrätin	040 / 42109 – 266	s.lafrentz-betriebsrat@elbkinder-kitas.de
Ilona Scheitherr – Betriebsrätin	040 / 42109 – 180	i.scheitherr-betriebsrat@elbkinder-kitas.de